

24. September 1943

Herrn

Oberleutnant Eckhardt

F.Nr. 21 476

Hochverehrter Herr Eckhardt!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 8.d.M und ich will Ihre Fragen punktweise beantworten. Ihren früheren Brief habe ich allerdings erhalten. Ich habe seinerzeit Herrn Geheimrat Heymann wegen der LL geschrieben und ihm mitgeteilt, daß Sie, was er selbst gewünscht und empfohlen hatte, bereit seien, die Leitung zu übernehmen. Ich habe aber bisher eine Antwort nicht erhalten, da sein Haus, so viel mir bekannt, völlig ausgebrannt ist und er ist infolgedessen von Berlin weggezogen und wohnt jetzt, wie ich gehört habe, in Wittenberg. An den Verlag Han habe ich geschrieben und er hat ja dann seinerseits sich an Sie gewandt. Ich nehme an, daß damit die Angelegenheit ins Rollen gekommen ist und einer günstigen Erledigung entgegen geht. Nun zu den verschiedenen Fotokopien. Ich habe Schritte eingeleitet, um eine Fotokopie der vatikanischen Handschrift Regim. C. Christin. 846 Bl. 79^v - 97^v zu erreichen, ich hoffe, daß mir das gelingen wird. Einer meiner Mitarbeiter vom Deutschen Historischen Institut in Rom, der schon mit dem übrigen Personal Rom verlassen hatte, fährt wieder nach Italien und hofft bis Rom durchzukommen und wird dann das Weitere besorgen.

Wegen der Handschrift Philipp 1736 schicke ich Ihnen eine Fotokopie aus Rose. Die Handschrift selbst ist vor kurzer Zeit von Berlin geborgen worden und ist augenblicklich nicht erreichbar, auch die Handschrift aus Wolfenbüttel ist aus dem gleichen Grunde nicht mehr verfügbar.

Was die von Ihnen angegebene Datierung anlangt, habe ich folgendes festgestellt: Indiktionen kommen in karolingischen Königsurkunden erst seit 801 vor, es finden sich aber nicht selten Irrtümer. Die von Ihnen gegebene Datierung ist zweifellos nicht 768, sondern erst später geschrieben. Der Schreiber wird wohl gewußt haben, daß Karl 768 den Tron bestiegen hat, es ist aber nicht wahrscheinlich, daß ihm der Tag der Tronbesteigung